

Josef J. Diers

Jette Limberg-Diers
Ärztin



Homöopathie
Naturheilverfahren
Kinderarzt

www.homoeopathie-kinderarzt.de
www.homoeopathie-limberg.de

Josef J. Diers * Bismarckallee 21 * 21521 Aumühle

privatärztliche Praxis

Bismarckallee 21
21521 Aumühle
Tel. 04104 - 6950433 * Fax 6950434

Information zur Klassisch- homöopathischen Konstitutions- therapie

KSK Herzogtum Lauenburg * BLZ 230 527 50 * Konto Nr. 8600 8042
Steuernummer 27 017 60 874 * Finanzamt Ratzeburg
kontakt@kinderarzt-diers.de
limberg@kinderarzt-diers.de

Zertifikat DZ.VHÄ
SHZ - zertifizierter Dozent u. Supervisor

Die Hahnemann-Entdeckung:

Similia Similibus Curentur

(Ähnliches heilt Ähnliches)

Liebe Eltern, liebe Patienten,

jede Erkrankung bedeutet *immer* eine *individuelle* Erfahrung des jeweiligen Individuums. Wir alle wissen, dass eine Grippe, eine Kinderkrankheit o.a. bei vielen zwar ähnliche Symptome erzeugt, jeder aber trotzdem sehr *unterschiedliche*, zusätzliche, ganz *persönliche* Krankheitszeichen zeigt (z.B. Höhe des Fiebers, Schwitzen, Appetit, Durst, Unruhe, aggressives / ungehaltenes oder ruhiges Verhalten etc.). Diese individuellen Reaktionen geben dem klass. Homöopathen die Punkte an die Hand, das spezifische für diesen Menschen hilfreiche Mittel zu finden. Deshalb auch die ungewöhnlichen und atypisch erscheinenden anamnestischen Fragen, sowie die speziellen körperlichen Untersuchungen auf der Suche nach den patiententypischen Symptomen.

Die jeweiligen mittelspezifischen Symptome wurden durch sogenannte Arzneimittelprüfungen an gesunden, gut reagierenden Menschen gefunden. Die Mittel produzieren bei ihnen die Zeichen, die beim Kranken dann Hinweis auf dieses Mittel geben. In potenziert Form verabreicht wird durch Aktivierung der (nicht nur von Hahnemann postulierten) sog. *Lebenskraft* der kranke Organismus dazu bewegt, sich selbst zu helfen.

- **akut krank**
- **chronisch krank**

Die o.g. 2 Erkrankungstypen erfordern unterschiedlich aufwendige Anamnesen, benötigen verschieden häufige Mittelnahmen und Potenzen, sowie anders geartete Verlaufskontrollen.

Akute Erkrankung

Bei einer akuten („einfach“, schnell auftretend, „schnell“ zur Gesundung führend) Krankheit geben uns die durch diese Erkrankung erzeugten Symptome (Auslöser, Erleichterung durch, wann am schlimmsten, Appetit auf was, Durst, Schweiß, Art des Fiebers etc.) die entscheidenden Hinweise auf das Mittel. Hilfreich sind und unterstützend berücksichtigt werden typische Konstitutionszeichen - s. auch unten.

Die Behandlung erfolgt, ganz nach Schule des behandelnden klass. Homöopathen, nach Schwere und Verlauf mit Potenzen von D6 bis C200 oder höher. Auch die Gabenhäufigkeit richtet sich nach Schwere und Verlauf. Zur gelegentlichen Selbstmedikation, vor allem mit D-Potenzen, verweisen wir auf das Merkblatt „Hausapotheke“.

Ganz dringend warnen wir in diesem Zusammenhang vor der Verwendung von homöop. Arzneimischungen, sog. Komplexmitteln, die als Fertigarznei gegen bestimmte Krankheitsbilder in der Apotheke oder in Drogeriemärkten erhältlich sind. Ein etwaig momentaner Erfolg ist lediglich vorübergehend und kann, insbes. bei längerer Einnahme, zu einem homöop. unheilbaren Krankheitsfall führen. Ein seriöser klassischer Homöopath wird Ihnen immer! nur jeweils ein! homöopathisches Mittel zur Zeit verordnen und die Mittel niemals mischen. Deshalb an dieser Stelle noch einmal ganz deutlich:

Die (nicht streng den Regeln Hahnemanns folgende, insbes. wiederholte) Einnahme von Homöopathika ist keineswegs ungefährlich!!

Näheres zur homöop. Akutbehandlung finden Sie in unserem separaten Merkblatt.

Konstitutionstherapie

Für die Mittelfindung bei einer chronischen Erkrankung (bereits lange dauernd, wahrscheinlich noch lange andauernd, meist schon intensiv schulmed. vorbehandelt) benötigt der klass. Homöopath einen Eindruck über das Gesamtbild eines Menschen, sein Leben prägende Ereignisse und Traumata, Informationen vor allem über auffällige, besondere, individuelle Verhaltensweisen, Gesamtsymptome, über Krankheits-ursachen, körperliche- und geistige Reaktionen, bisherige Erkrankungen, Impfungen und Impfreaktionen, sowie besondere Erkrankungen in der Verwandtschaft (Eltern, Großeltern). Nach einem langen Anamnesegespräch muss sich der Homöopath dieses Gesamtbild formen, und dann möglichst das zu diesem Zeitpunkt und für diese „Schicht“ (s.u.) optimal passende Mittel – das Similimum – finden .

Therapieverlauf

Jeder weiß, dass sich ein Mensch doch sehr widersprüchlich und über Jahre hinweg sehr unterschiedlich „äußert“. Auf seinem Lebensweg legen sich, je älter ein Mensch wird, Schicht um Schicht um ihn, gleich einer Patina, die jeweils einzeln langsam abgetragen werden müssen. Diese Schichten wachsen aus durchgemachten Erkrankungen, individuellen Erfahrungen und Erlebnissen, Einfluss nehmenden Umweltgegebenheiten oder sogar Unfällen. So wird oft nicht ein Mittel ausreichen, sondern es wird gewechselt werden müssen, um alle Schichten Stück für Stück abzutragen - wie bei einer Zwiebel. Die Reihenfolge ist hierbei nicht willkürlich, sondern behandelt wird immer die jeweils oben liegende, erkennbare, aktuelle Schicht. Aus diesem Grunde interessieren wir uns bei Behandlungsbeginn v.a. für die „neueren“, seit 1-2 Jahren bestehenden Symptome (1. Schicht).

Die Heilung erfolgt von oben nach unten (körperlich von Kopf / Gehirn zu den Fersen, Fingern, LWS), von innen nach außen (geistig z.B von Depressionen zu vorübergehender Aggressivität, körperlich von den wichtigeren inneren Organen zur Haut), von jung nach alt (letzter Erkrankung bis zu denen aus der Kindheit).

Bei der Heilung werden diese Prozesse oft chronologisch rückwärts durchlaufen. Der Patient darf sich nicht erschrecken, wenn scheinbar neue, äußerlichere, weiter „unten“ liegende, oder alte/vergangene Symptome – kurz, aber durchaus auch heftig auftauchen. Insbe-sondere das (Wieder)-Auftreten von alten Hautaus-schlägen ist als sehr positives Zeichen zu werten.

So ist , um richtig reagieren zu können, eine intensive Selbstbetrachtung z.B. in Form eines Tagebuches erforderlich.

Eine vorgefertigte Word-Tabelle stellen wir gern zur Verfügung.

Auch deshalb ist eine regelmäßige Konsultation (anfangs 2-wöchentlich, je nach Absprache telefonisch, per email oder in der Praxis) unabdingbar. **Bitte bringen Sie Ihre Aufzeichnungen dazu mit oder besser: faxen, mailen, schicken Sie sie vorab!!!**

Erstverschlimmerung

Jede Mittelgabe kann kurzfristig eine sogenannte Erstverschlechterung auslösen, das heißt bekannte Symptome werden kurz schlimmer oder es tauchen vorübergehend neue Symptome auf. Sprechen Sie uns dann an.

Ein kleiner Trost: diese Erstverschlimmerung dauert nicht lange und ist immer als ein positives Zeichen zu werten, d.h., es bestätigt die korrekte Mittelwahl.

Da wir in unseren Praxen chron. Krankheiten mit flüssigen Gaben (Splittdosen o. LM-Potenzen) behandeln, sind dort im Normalfall keine Erstverschlimmerungen zu erwarten. Eine leichte „Verschlimmerung“ zeigt sich erst am Ende der jeweiligen „Schichtbehandlung“ und weist darauf hin, dass das bis dahin verabreichte Mittel nunmehr seinen Dienst getan hat. Sie verschwindet aber unmittelbar nach Absetzen Mittels

Parallele Therapien

Die übliche schulmedizinische Behandlung stört oft (insbesondere Cortison und Antibiotika).

Unbedingt abgesprochen werden müssen die unvermeidlichen Substitutionen von z.B. Hormonen, Insulin etc., sowie etwaiges „Ausschleichen“ oder reduzieren anderer Medikamente.

Bei einer schweren, schon lange schulmedizinisch vorbehandelten Erkrankung, kann manchmal eine langsamere Reaktion der sehr tief wirkenden homöop. Mittel möglich sein. Eine deutliche Besserung von Allgemeinsymptomen (Schlaf, Stimmung, Kraft) ist jedoch meistens schon sehr schnell zu beobachten und gibt den klaren Hinweis, dass man sich auf dem „richtigen Weg“ befindet.

Leider gibt es manchmal (selten) Fälle, die auch aus homöopathischer Sicht als ‚unheilbar‘ gelten. Homöopathika können hier aber zumindest zu Linderung verhelfen.

Wenn auch manche pflanzlichen Medikamente meist ohne Probleme während der Konstitutionstherapie eingenommen werden können (Ausnahmen siehe unten), bitten wir Sie, diese nur nach Rücksprache mit uns einzunehmen.

Osteopathie, Psychotherapie, Manualtherapie, Akupunktur, Chi Gong o.ä. können oft die klass. Homöopathie ergänzen, aber sich auch durchaus störend auswirken. Auch diese Therapien sprechen Sie bitte mit uns ab.

Störung der Mittelwirkung und daher generell* zu vermeiden sind:

- andere Homöopathika !!! (außer durch uns verordnet)
- Kaffee !!! (Ausnahmen möglich)*
- Schwarzer o. grüner Tee !!!*
- Kampfer !!!
- Eukalyptus !!!
- Pfefferminz !!!
- Menthol !!!
- Generell alle äther. Öle
- (Alkohol) in Maßen o.k.
- (Nikotin) in Maßen o.k.
- Rauschmittel, Hasch, LSD, Kokain !!!
- Kamille (n. Absprache)
- Aufwendige Zahnbeh. (langs. Bohrer, Spritzen)
- Individuelle Empfindlichkeit Ihres spez. Homöopathikums teilen wir Ihnen gesondert mit! (z.B. Säuren etc.)

* Da bei Behandlung mit flüssigen Splitdosen und LM-Potenzen das Mittel in kürzeren Abständen wiederholt eingenommen wird, ist eine gelegentliche Antidotierung durch Kaffee/Tee nicht so ein Weltuntergang. Aber testen Sie dies bitte keinesfalls zu Beginn der Behandlung und direkt nach einem Mittelwechsel, da wir sonst nicht beurteilen können, ob die Mittelwahl richtig war!

Bitte sprechen Sie uns gfls. an (z.B. Unvermeidbarkeit von Zahnbehandlungen etc.).

Empfehlenswert ist eine mentholfreie Zahnpasta.

Beeinträchtigung der Wirksamkeit homöop. Mittel durch:

- Röntgenstrahlen (Flug)
- Sonneneinstrahlung
- elektromagnetische Felder
- Kontakt mit Metall (z. B. Löffel)
- Starke Gerüche (Parfum etc.)
- dunkel und geruchsfrei aufbewahren
(nicht im Medikamentenschrank)

Selbstmedikation mit Homöopathika:

- bitte keine unter Konstitutionsbehandlung!
- in sonstigen akuten Fällen D6 oder C30 gemäß Hausapotheke oder anderer Bücher
- Nur Einzel- niemals!! Komplexmittel!!
- Vorsicht – Gefahr schwere Erkrankungen zu übersehen!

Wir danken für Ihr Vertrauen und hoffen auf gute Zusammenarbeit für Ihre Gesundheit

Jette Limberg-Diers

Josef J. Diers